



H.D. TYLLE  
Deutschlandreise  
2009 - 2011

1. Station  
Merck KGaA, Darmstadt



## Grüßwort des Schirmherrn Roland Koch, Ministerpräsident des Landes Hessen

Die Hinwendung zur Industriemalerei ist für einen Künstler etwas Außergewöhnliches. Hans Dieter Tylle hat bereits während seines Studiums an der Kunsthochschule Kassel großes Interesse für das Industriebild entwickelt und ist diesen Weg konsequent weitergegangen.

Sein Werk vergegenwärtigt uns die Dynamik der Industrie künstlerisch, indem er die Arbeit in den Werkshallen in seinen Bildern festhält. Die vor Ort entstandenen Bilder vermitteln einen authentischen Blick auf die industriellen Arbeitswelten in unserem Land und strahlen eine ganz besondere Stimmung und Werkstattatmosphäre aus. Parallel dazu entwickelte Tylle auf seinen Reisen eine Landschaftsmalerei von realistisch dargestellten Motiven und fasziniert den Betrachter durch seine Farbimpressionen.

Ich freue mich, dass mit dem Ausstellungsvorhaben „Deutschlandreise“ die künstlerische Auseinandersetzung mit moderner Technologie und der Arbeitswelt in Industrieunternehmen in einer Serie von Bildern öffentlich präsentiert werden kann. Es ist mir eine ganz besondere Freude, dass die Ausstellung in einem hessischen Industriebetrieb, der die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Land maßgeblich mitgeprägt hat, der Firma Merck,

beginnt. Mein Dank gilt allen Unternehmen, die dieses Ausstellungsprojekt unterstützen und ich bin mir sicher, dass sich viele Kunstfreunde für diese unvergleichlichen bildnerischen Industriedarstellungen der Gegenwart interessieren.

Dieses ganz und gar ungewöhnliche Kunstprojekt hat auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Relevanz, denn die Ausstellung wird abschließend in der hessischen Partnerregion Wisconsin gezeigt. Ich danke dem Grohmann-Museum in Milwaukee dafür, dass es diese Ausstellung übernimmt.

Ich wünsche dem Künstler H.D. Tylle, dass er bei seinen Stationen auf der Deutschlandreise eine größere Anzahl einzigartiger Gemälde in den unterschiedlichsten Industrieunternehmen fertigstellen kann, die unsere Wahrnehmung für die vielen leistungsstarken Wirtschaftsbetriebe in Deutschland schärfen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Koch', written in a cursive style.

Roland Koch



## Deutschlandreise — eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt und der Landschaft in Deutschland

Nach sieben Jahren intensiven künstlerischen Schaffens in den USA kehrt H.D. Tylle für ein neues Projekt nach Deutschland zurück. 60 Jahre nach Gründung der BRD und der DDR, 20 Jahre nach dem Mauerfall, nimmt er zum Anlass für eine Bestandsaufnahme.

In den nächsten beiden Jahren wird H.D. Tylle auf einer Reise durch Deutschland unterschiedliche Industriebetriebe besuchen, sich malerisch mit der Arbeitswelt auseinandersetzen und sich künstlerisch auf die unterschiedlichen Landschaften einlassen.

Als Ergebnis sind 35 großformatige Ölbilder geplant, die 2011 der Öffentlichkeit in Deutschland präsentiert werden. Im Anschluss daran zeigt das Grohmann-Museum in Milwaukee, USA, die Ausstellung im Rahmen einer umfassenden Werkschau des Künstlers.

Die bereits fertiggestellten Gemälde werden bis zur Abschlussausstellung an den Entstehungsorten gezeigt und hinterlassen somit eine „Farbspur“, als positives Zeichen für den Standort Deutschland in Zeiten der Wirtschaftskrise.

Am 19. Juni 2009 wird das Projekt offiziell mit der Präsentation der ersten Gemälde bei der Merck KGaA gestartet. Gezeigt werden zwei Triptychen aus

der Produktion der Merck KGaA und zwei Stadtlandschaften aus Darmstadt, die in dieser Broschüre abgebildet sind.

H.D. Tylle wurde 1954 in Bayreuth geboren. Nach seinem Abitur studierte er Freie Kunst bei Prof. Manfred Bluth in Kassel. Hier lehrte er von 1982 bis 1984 Aktzeichnen. 1982 wurde er in Karlsruhe mit dem 1. Preis im Wettbewerb „Die Arbeitswelt in der Bildenden Kunst“ ausgezeichnet. Zum 10. Jahrestag des Mauerfalls malte er im Auftrag der Kunststiftung Kley ein 240 x 640 cm großes Triptychon.

Seit 2002 verlagerte der Künstler sein Schaffen in die USA. Dort entstanden 121 Gemälde aus der amerikanischen Arbeitswelt. Für das Grohmann-Museum „Man at Work“ (eine Sammlung von über 700 Gemälden aus fünf Jahrhunderten, darunter 56 Arbeiten von H.D. Tylle) entwarf der Künstler acht große Glasfenster, ein Fußbodenmosaik, schuf ein 65qm großes Deckengemälde und ein 32qm großes Außenwandgemälde.

Als nächste Stationen der Deutschlandreise sind BMW in München, Knauf im Maintal, Meyer-Werft im Emsland, Wankel Super Tec in Cottbus, ZF-Friedrichshafen am Bodensee geplant.

Über den weiteren Verlauf des Kunstprojekts wird ausführlich im Internet unter [www.tylle.de](http://www.tylle.de) berichtet.

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Darmstadt nutzt alle Vorteile: Die Stadt hat eine außergewöhnlich günstige Lage mitten in Europa. Keine halbe Stunde liegt sie vom internationalen Flughafen Rhein-Main entfernt. Als mittlere Großstadt mit mehr als 140.000 Einwohner bietet sie 120.000 Arbeitsplätze - ein außergewöhnlich günstiges Verhältnis.

Seit 1997 trägt die Stadt, die neben der Technischen Universität, eine der bundesweit größten Fachhochschulen, sowie die Evangelische Fachhochschule und unter anderen auch drei Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft beherbergt, den Titel Wissenschaftsstadt. International renommierte Einrichtungen wie die Weltraumorganisation ESOC und die Wettersatellitenorganisation EUMETSAT, die Helmholtz Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) runden Darmstadts Profil als Wissenschaftsstadt ab.

Darmstadts Bedeutung als Kulturstadt basiert wesentlich auf der 1901 vom letzten Großherzog Ernst Ludwig auf der Mathildenhöhe gegründeten Künstlerkolonie, die Darmstadt überregional als Zentrum des Jugendstils bekannt macht. Ausstellungsgebäude, Hochzeitsturm, das Museum Künstlerkolonie und die prächtigen Künstlerhäuser geben diesem Musenhügel sein unverwechselbares Flair.

Heute beeindruckt der Ort mit bundesweit und international geachteten Ausstellungen im Institut Mathildenhöhe. International oder überregional anerkannte Kulturinstitute der Literatur, der bildenden Kunst, der Musik und das Staatstheater sind mit ihren hohen Standards Markenzeichen der Stadt. ([www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de))





MERCK ist ein weltweit tätiges Pharma- und Chemieunternehmen mit einer Geschichte, die 1668 begann, und einer Zukunft, die 32.700 Mitarbeiter in 60 Ländern gestalten. Innovationen unternehmerisch denkender und handelnder Mitarbeiter charakterisieren den Erfolg. Merck bündelt die operativen Tätigkeiten unter dem Dach der Merck KGaA, an der die Familie Merck mittelbar zu rund 70 Prozent und freie Aktionäre zu rund 30 Prozent beteiligt sind. Die einstige US-Tochtergesellschaft Merck & Co. ist seit 1917 ein von der Merck-Gruppe vollständig unabhängiges Unternehmen. ([www.merck.de](http://www.merck.de))

Dr. Karl-Ludwig Kley, der Vorsitzende der Geschäftsleitung von Merck, zeigte sich beeindruckt von der realitätsnahen Darstellung der Gemälde, die im Gästeresaurant bei Merck zu sehen sind: „Der Betrachter hat den Eindruck, direkt im Betrieb oder Labor zu stehen.“ Die beiden Triptychen stünden symbolhaft für die beiden Standbeine des Unternehmens, Pharma und Chemie. „Die Bilder Hans Dieter Tylles passen auch deshalb zu Merck, weil sie sich auf traditionelle und bewährte Vorbilder fernab jeglicher Modeströmungen berufen.“





Organische Produktion in Mehrproduktanlage







Biotechnologische Verfahrenstechnik









Seit 1979 künstlerische Arbeitsaufenthalte in folgenden Unternehmen:

Merck Serono/Vevey CH,  
Merck/Darmstadt,  
MetroPower/Albany, GA USA,  
Michels-Corporation/Brownsville, WI USA,  
PieperPower/Milwaukee, WI USA,  
Gerberit/Düsseldorf,  
Charter Steel/Cleveland Ohio, USA,  
Bofferding/Luxemburg,  
Kondex Corporation/Lomira, WI USA,  
Charter Steel/Sauville, WI USA,  
Kohler/Kohler, WI USA,  
Res Manufacturing/Milwaukee, WI USA,  
Stahlwerke Salzgitter-Peine,  
Meyer-Werft/Papenburg,  
ACECo/Milwaukee, WI USA,  
Deuna Zement,  
Adtranz/Kassel,  
Thyssen/Kassel,  
Kali und Salz AG,

Omya/Omey, Frankreich,  
Erzbergbau Meggen,  
Hustadmarmor/Molde, Norwegen,  
Plüss-Staufer/Österreich,  
ISAL/Island, SAIMI/Carrara, Italien,  
Norddeutsche Affinerie/Hamburg,  
Klöckner AG,  
Nordland Papier/Dörpen,  
VEB Mansfeld Kombinat/Eisleben,  
Bauer AG/Delitzsch,  
Enka AG/Kassel,  
Aeroquip/Hann. Münden,  
Torfabbau/Meppen,  
Lamparter/Kassel,  
Harmstorf AG/Flensburg,  
Hoesch AG,  
Ruhrkohle AG,  
Volkswagenwerk Wolfsburg,  
Auguste Viktoria/Marl

Abbildungen:

- 1 Darmstadium, Darmstadt, 2009, 100 cm x 150 cm, Öl/Lw
- 2 Merck, Darmstadt, 2009, 100 cm x 120 cm, Öl/Lw
- 3 Pilotanlage, Merck, 2009, 110 cm x 120 cm, Öl/Lw
- 4 Reaktor für Flüssigkristallproduktion I, Merck, 2009, 110 cm x 220 cm, Öl/Lw
- 5 Reaktor für Flüssigkristallproduktion II, Merck, 2009, 110 cm x 120 cm, Öl/Lw
- 6 Labor Produktaufarbeitung, 2008, Merck, 110 cm x 120 cm, Öl/Lw
- 7 Produktionsreaktor Zellkultur, 2008, Merck, 110 cm x 220 cm, Öl/Lw
- 8 Entwicklungslabor Zellkultur, 2008, Merck, 110 cm x 120 cm, Öl/Lw

